Station 1

Name: _____

Menschen der Globalisierung (1)

Sophia (17)
Hallo, ich bin Sophia, 17 Jahre alt, und komme aus Deutschland. Seit der 5. Klasse interessiere ich mich für Sprachen und habe neben Englisch und Französisch auch Spanisch als 3. Fremdsprache in der Schule belegt. In der 9. Klasse war ich drei Monate in Frankreich zum Schüleraustausch. In der 11. Klasse war ich dann sogar ein ganzes Jahr in den USA. Dort habe ich viele Kontakte geknüpft und Freunde kennengelernt. Den Kontakt zu ihnen halte ich per Skype oder Facebook. Zur Zeit bin ich wieder in Deutschland und mache mein Abitur, aber zum Studieren möchte ich auf jeden Fall wieder ins Ausland.

Jonathan (16)
Hey, mein Name ist Jonathan. Ich bin in den USA geboren, doch durch den Job meines Vaters habe ich schon in den verschiedensten Ländern der Erde gelebt. Zurzeit wohne ich in Deutschland und gehe auch hier zur Schule. Zwei bis drei Mal im Jahr fliegen wir nach Amerika, um meine Großeltern und den Rest der Familie zu besuchen. Ob die USA meine Heimat sind, weiß ich gar nicht mehr genau. Ich denke, ich bin auf der ganzen Welt zuhause. Eben so ein typischer Weltbürger, wie mein Vater immer sagt.

Thabo (20)
Ich bin Thabo. Vor 14 Jahren bin ich mit meiner Familie aus Mali nach Deutschland geflohen. In unserer alten Heimat ist seit langem Krieg und es war einfach nicht mehr sicher. Nach einigen Monaten in einem Flüchtlingslager hat mein Vater Arbeit in einer Werkstatt gefunden und wir konnten uns eine eigene Wohnung leisten. Ich habe das Abitur gemacht und studiere heute Politikwissenschaften und Soziologie. Deutschland ist zu meiner Heimat geworden. Ich möchte zwar nicht mehr zurück nach Mali, aber durch mein Studium versuche ich, die Probleme der Welt zu verstehen, und auch, wie man etwas zu Lösungen beitragen kann.

Max (18)
Hallo Leute, ich bin Max. Ich mache gerade meinen Schulabschluss, aber den größten Teil meiner Freizeit verbringe ich vor dem PC. Ich zocke für mein Leben gerne, manchmal ganze Nächte durch. Im Internet lernt man ja viele andere Spieler aus allen Ländern der Erde kennen. In meiner Gruppe sind zwei Amerikaner, ein Chinese, ein Brasilianer und ein Junge aus Korea. Obwohl wir uns noch nie live gesehen haben, verstehen wir uns super und zocken und chatten fast täglich. Aus Korea habe ich sogar schon mal ein Paket mit typischen Spezialitäten und anderen coolen Sachen bekommen. Nächste Woche stelle ich auch eins zusammen und schicke es rüber.

Adil (16)
Mein Name ist Adil, das bedeutet Gerechtigkeit auf Arabisch. Ich bin vor 3 Jahren mit meiner Familie aus dem Libanon nach Berlin gekommen. Mein Vater arbeitet hier für die Botschaft unseres Landes. So langsam gewöhne ich mich an Deutschland, aber mir fehlen die vielen leckeren und typischen Speisen und Getränke meiner Heimat. Zum Glück gibt es hier einen Laden, der libanesische Spezialitäten importiert und verkauft. Ich bin fast täglich dort. Es fühlt sich jedes Mal wie ein kleines Stück Heimat mitten in Deutschland an. Da ich noch nicht so gut Deutsch kann, gehe ich hier auf eine englischsprachige Schule. Aber ein paar Sätze habe ich von meinen Mitschülern schon gelernt.

VORSCHAU

Jakob Mohn: Erdkunde an Stationen Spezial: Globalisierung – Die Welt wächst zusammen
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 2

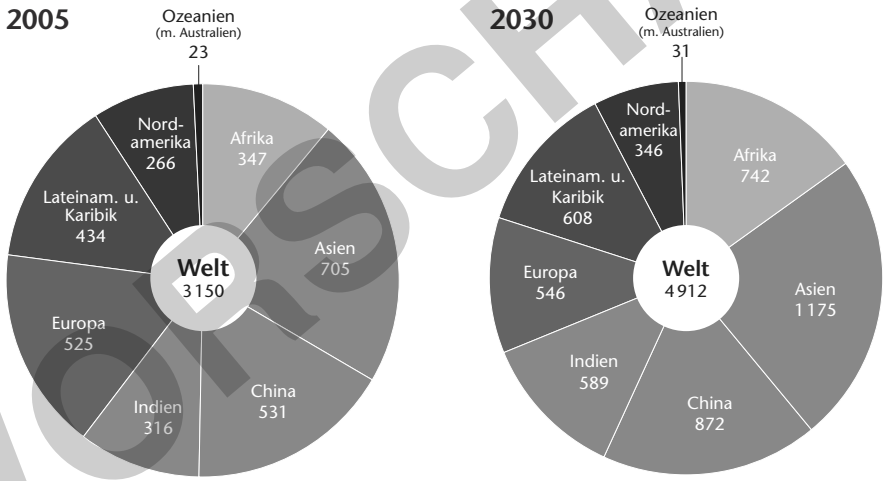
Name: _____

Großstädte wachsen (2)

Aufgabe 3

Beschreibe, welche Risiken durch das fortschreitende Städtewachstum entstehen, und welche Probleme es in den sogenannten „Megastädten“ gibt.

Prognose der städtischen Bevölkerung 2005 – 2030:
(in Millionen und in Prozent der Gesamtbevölkerung)



Quelle: United Nations, Department of Economic and Social Affairs (Desa), Population Division. World Population Prospects: The 2005 Revision

VORSCHAU

Aufgabe 4

Erkläre anhand der Grafik, wie sich der Trend der Urbanisierung bis 2030 fortsetzen wird, und welche Länder besonders betroffen sind.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 4

Name: _____

Internationale Organisationen

Zahlreiche Organisationen arbeiten global über Landesgrenzen hinaus. Diese Organisationen profitieren von der Globalisierung, treiben diese voran oder sind durch sie erst ermöglicht oder notwendig geworden. Im Folgenden werden einige der bekanntesten globalen Organisationen vorgestellt.

North Atlantic Treaty Organization (NATO)
Die NATO ist ein militärisches Bündnis von 28 Staaten Europas und Nordamerikas mit Sitz in Brüssel. Der sogenannte Nordatlantikpakt wurde am 4. April 1949 unterzeichnet und besteht bis heute. War die Hauptaufgabe im Kalten Krieg allein die Gewährleistung der Sicherheit und Freiheit aller Mitglieder durch Abwehrbereitschaft, Abschreckung und Aufrüstung, wird diese heute durch internationale Kommunikation und Zusammenarbeit ergänzt.

Vereinte Nationen (UN)/ Organisation der Vereinten Nationen (UNO)
Die UN sind ein Zusammenschluss von 193 Staaten mit Hauptsitz in New York. Aufgaben sind die Sicherung des Weltfriedens, der Schutz der Menschenrechte, die Einhaltung des Völkerrechts und die Förderung einer internationalen Zusammenarbeit. Amtssprachen sind Arabisch, Englisch, Chinesisch, Französisch, Spanisch und Russisch. Die Hauptorgane sind die UN-Generalversammlung, der Internationale Gerichtshof und der UN-Sicherheitsrat für weltpolitische Sicherheitsfragen.

Weltbank / Weltbankgruppe
Die Weltbank wurde im Jahr 1944 von den Vereinten Nationen gegründet. Ihr Hauptsitz befindet sich in Washington. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Hauptziel der Weltbank die Förderung des Wiederaufbaus. Seit den 60ern ist es die weltweite Bekämpfung der Armut und die Unterstützung und Finanzierung zahlreicher Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern.

Weltgesundheitsorganisation (WHO)
Die WHO ist eine Organisation der Vereinten Nationen (UN) und hat ihren Sitz in Genf in der Schweiz. Sie wurde 1948 gegründet und umfasst heute 194 Mitgliedstaaten. Ihre Mission ist die Verwirklichung eines bestmöglichen Niveaus der Gesundheit aller Menschen. Die Hauptaufgaben liegen dabei in der Bekämpfung von Erkrankungen, insbesondere Infektionskrankheiten, und der Förderung der allgemeinen Gesundheit weltweit.

Organisation erdölexportierender Länder (OPEC)
Die OPEC wurde 1960 gegründet und hat ihren Sitz in Wien. Gründungsmitglieder waren die Öl-Staaten Kuwait, Irak und Iran, Saudi-Arabien und Venezuela. Die Mitgliedstaaten fördern etwa 40 Prozent des weltweiten Erdöls und verfügen über drei Viertel der globalen Ölreserven. Ziel ist es, ein Monopol im Ölmarkt zu schaffen und somit eine freie Preisbildung zu verhindern.

Aufgabe 1

Fasse im Heft den Aufbau, die Aufgaben und Ziele der einzelnen Organisationen jeweils kurz in einem Steckbrief zusammen. Ergänze dabei auch, ob es sich um eine Regierungsorganisation oder eine Nicht-Regierungsorganisation handelt.

Aufgabe 2

Bewerte die selbstgewählten Ziele der einzelnen Organisation und erkläre, wie sie an der Entwicklung der Globalisierung teilhaben.

VORSCHAU

Jakob Mohn: Erdkunde an Stationen Spezial: Globalisierung – Die Welt wächst zusammen
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 8

Name: _____

Tierische Globalisierung

Invasion in deutschen Gewässern

Die Globalisierung macht auch vor der Tierwelt nicht halt. Zahlreiche Arten verlassen ihre natürlichen Lebensräume und verbreiten sich über den gesamten Globus. Ein Beispiel ist die chinesische Wollhandkrabbe. Diese eigentlich in den Flüssen Ostchinas beheimatete Art verbreitet sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmend auch in europäischen Fließgewässern und führt hier zu großen Problemen im jeweiligen Ökosystem. Als „blinde Passagiere" reisen die Tiere in den Wassertanks großer Schiffe von Asien nach Indien und breiten sich von den Häfen in die europäischen Flüsse aus. Die auch als Neozoen (griech.: Neubürger) bezeichneten Eindringlinge vermehren sich sehr schnell und bringen das natürliche Gleichgewicht durcheinander. Als Allesfresser treten sie in Konkurrenz und gefährden einheimische Arten.

Wollhandkrabben

In Deutschland tritt die Krabbe bereits seit 1912 wiederholt in verschiedenen Flüssen auf und erobert sich immer neue Lebensräume. Von den Häfen an Ost- und Nordsee breiten sich die Tiere in die Flüsse aus und können heute unter anderem in Elbe, Weser und dem Rhein nachgewiesen werden. Die Tiere wandern bis zu drei Kilometer am Tag und überwinden sogar größere Hindernisse wie Schleusen leicht. Einzelne Tiere wurden bereits weit stromaufwärts in Basel, Dresden oder Prag entdeckt.

Doch die Krabben sind nicht die einzigen Einwanderer in unseren Gewässern. Allein im Rhein leben heute bereits mehr als 45 Arten wirbelloser Einwanderer. Die Neuankömmlinge verdrängten dabei die heimischen Arten. Angesichts der bedrohten Artenvielfalt sprechen Experten wie Stefan Stoll bereits von einer „McDonaldisierung": „Überall gibt es nur noch das gleiche Angebot", erklärt der Biologe. Die sogenannten Neozoen seien auch ein Kostenfaktor. „Wollhandkrabben durchlöcherten etwa Deiche, Zebramuscheln verstopften Filter und Grundeln sorgten als Laichräuber für Einbußen in der Fischerei." [1]

[1] *zit. nach: http://www.n-tv.de/wissen/Fremde-Arten-breiten-sich-aus-article7831646.html*

VORSCHAU

Aufgabe 1

a) Beschreibe im Heft, welche Auswirkungen die Ausbreitung fremder Arten in deutschen Flüssen auf das einheimische Biosystem und die Artenvielfalt hat.
b) Erkläre, wie fremde Arten sich heute über den gesamten Globus verbreiten können.
c) Definiere den Begriff der „biologischen Invasion".

Aufgabe 2

Auf den Galapagosinseln machen verwilderte Ziegen und Schweine den sich nur langsam vermehrenden Riesenschildkröten die Nahrung streitig. Auf der Insel Pinta sind bereits vier der ursprünglich mindestens 15 Riesenschildkröten-Unterarten ausgestorben.
Recherchiere weitere Fälle biologischer Invasionen in Australien und Hawaii.
Sammle hierzu Notizen im Heft.

Jakob Mohn: Erdkunde an Stationen Spezial: Globalisierung – Die Welt wächst zusammen
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion